

Grußwort zum SIGNAL-Fachtagung am 04.09.2019

Sehr geehrte Dorothea Sautter,
Sehr geehrte Referent_innen,
sehr geehrtes Publikum,

ich freue mich, Sie heute herzlich zum 8. interdisziplinären Fachtag mit dem Titel „Gewalt in Paarbeziehungen: Wenn Patient*innen Kinder haben“ begrüßen zu dürfen. Im Mittelpunkt des heutigen Tages steht das Thema der gesundheitlichen Versorgung gewaltbetroffener Patient_innen und deren Kinder.

Wie gelingt es bei der Intervention bei häuslicher Gewalt auch die Kinder und Jugendlichen mit in den Blick zu nehmen? Was können dabei Herausforderungen sein und wie können Fachkräfte beider Parteien, der Patient_in und dessen Kind gerecht werden? Denn auch in Fällen in denen Kinder und Jugendliche nicht direkt Ziel der Gewalt sind, sind sie dennoch betroffen mit teils langjährigen und schwerwiegenden Folgen. Wie kann die Berücksichtigung des Kinderschutzes auch in der Arbeit mit Schutzkonzepten wie dem Frauenhaus einhergehen?

Diesen und sicherlich noch zahlreichen anderen wichtigen fachlichen Fragen wollen wir uns heute stellen.

Ich freue mich sehr, dass die Tagung wieder hier bei uns im Rathaus Schöneberg stattfindet und darüber, dass das Interesse vieler Fachkräfte, sowohl aus dem Bezirk als auch berlinweit für die Veranstaltung so groß ist.

Mit diesem Fachtag heute führen wir eine bereits langjährig bestehende Kooperation zwischen dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und dem Träger S.I.G.N.A.L. fort. Unser gemeinsames Ziel ist es eine gute gesundheitliche Versorgung für Betroffene von Gewalt leisten zu können. Ein Ziel, das S.I.G.N.A.L. seit vielen Jahren mit Engagement und Fachlichkeit voranbringt. Nachdem es im vergangenen Jahr um die ärztliche Versorgung Jugendlicher nach sexueller Gewalt ging, zu der wir ebenfalls zahlreiche Teilnehmer_innen begrüßen durften, beschäftigen wir uns auch heute wieder mit einem Querschnitts- und Schnittstellenthema. Ich denke, ebenso wie der Schwerpunkt im letzten Jahr ist auch Kinderschutz ein Schnittstellenthema und fordert uns deshalb heraus häusliche Gewalt und einhergehende Folgen für die Betroffenen in seiner Komplexität zu denken. Damit können Verbindungen zwischen verschiedenen Fachbereichen hergestellt und ein professionelles Handeln ermöglicht werden.

In diesem Sinne wollen wir uns heute gemeinsam auf die Suche nach Antworten und Strategien, aber auch nach bestehenden Lücken machen, die zum Weiterdenken anregen. Darum freue ich mich, dass Sie heute alle so zahlreich erschienen sind: Fachkräfte aus dem Bereich Beratung, Gesundheit, der Kinder- und Jugendhilfe, Medizin, Politik, der Verwaltung und der Wissenschaft.

Ich bedanke mich bei den Kolleginnen von S.I.G.N.A.L. und allen Referent_innen, dass sie diesen wichtigen und spannenden Fachtag möglich machen.

Ich wünsche Ihnen allen eine erkenntnisreiche und erfolgreiche Veranstaltung.